

Erhalt uns Herr, bei deinem Wort (BWV 126)

Choralkantate:

Erhalt uns Herr, bei deinem Wort (BWV 126)

Sexagesimae

4. Februar 1725, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Martin Luther (1483–1546), 1542.

Justus Jonas d. Ältere (1493–1555).

Johann Walter (1496–1570).

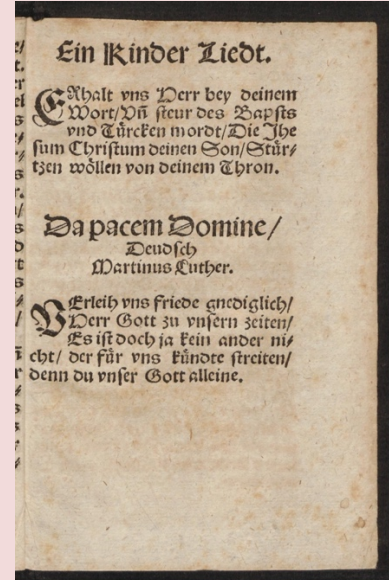
Quelle: Geistliche Lieder zu Wittemberg, Wittenberg 1544

Textdichter Kantate:

Nach einer seinerzeit gebräuchlichen siebenstrophigen Zusammenfassung mehrerer Lieder von Martin Luther (1542; Strophe 1–3), Justus Jonas (Strophe 4 und 5), „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Martin Luther (1531, nach der Antiphon „Da pacem Domine“; Strophe 6) und Johann Walters Zusatzstrophe nach 1. Timotheus 2,2 (Strophe 7); Strophe 2, 4 und 5 (Satz 2–5) umgedichtet bzw. erweitert (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 382.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Ein Bet=Lied um Erhaltung des reinen Wortes GOTTes und der wahren Kirche / zu singen wider die 2. Ertz=Feinde Christi und seiner H. Kirchen / den Pabst und Türcken: In *Lossii* Psalmod. p. 304. heissets ein Kinder=Lied / wie es auch *Lutherus* selbst tituliret.

D. Martinus Lutherus

Machte es nicht lange vor seinem Abschied aus der Welt. vid. M. Cyr. *Spangenb.* Cith. Luth. P.4. p.6. (dawider aber etwas zu erinnern ist. v. *Olear.* Lied. Sch. P. 3. p.88.) B. *Kettner.* Histor. Dict. Joh. p. 176. zeigt hieraus den Glauben *Lutheri* in dem Geheimniß der H. Dreyfaltigkeit. Setzet auch von dem Liede hinzu: In pace Osnabrugensi non est prohibita, nec unquam a statibus imperii tanquam signum fractae pacis publice rejecta. Siehe auch U.N. 1714. p. 913. und A. 1721. p. 875. Ob man einer Papistischen Obrigkeit gehorchen müsse / wenn diß Lied verboten wird? v. *Thomas.* D. de jure circa Adiaph. § 11. p. 21. *Böhmer.* J.E. l.1. tit. 2. §. 104. p. 167. Haupt=Vertheid. des Evang. Aug=Apffels p. 692. 705. Consil. Witt. P.1. tit. 111. f.22.b. u.a. Der Apostata Phil. *Carolus* zu Altdorff kunte es gar nicht hören. *Dilherr.* Disp. Acad. T. 1. p.37.

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 126)
<p>1. Erhalt (a) uns / HErr / bey deinem Wort und steur des (b) Papsts und Türken Mord / die JEsuM Christum / deinen Sohn / stürzten wollen von deinem Thron. (c)</p> <p>(a) Erhalt) Fragt sich erst: hast du es denn auch? Ja. In der Kirche, im BuChe, aber wohl nicht im Hertzen. Gut! daß es in der Kirche, auf der Cantzel schallet / GOTT erhalte es! Allein das Hertz muß es auch besitzen / dahin gehörets. Mercke Hos. 4/1. Noch mehr: Soll GOTT sein Wort erhalten, so müssen wir auch fein viel darauf</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort, Und steur des Papsts und Türken Mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn, Stürzen wollen von seinem Thron.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 126)
<p>halten. Aber ach! wie genau trifft doch bey den meisten ein die Glosse Lutheri über Ezech. 33/32. Daher sagte jener: Das sind nicht alsbald rechtschaffene Lutheraner / die dis Lied singen. Viel sind selbst Papisten in der That, hängen am opere operato, suchen Vergebung der Sünden bey herrschenden Sünden / machen Christum zum Sünden-Diener etc. Prüfe sich jedweder. Siehe Seyffart. Del. Mel. p. 491. Sonst hat das auf seinen Sterbe=Bette annoch gesungen Jac. <i>Wellerus</i> [kruisteken] 1664. d. 4. Jul. Siehe D. Götz. Abschied der Eltern p. 57. In der Magdeburgischen Zerstörung wurden die Schul=Knaben / da sie diß Lied sungen / jämmerlich von den Croaten zerhauen / wie aus Hübners Hist. Frag. P.8. anführet Luduvici Schul=Histor. P.4. p. 120.</p> <p>(b) Papst und Türcken) utriusque enim una mens, idem propositum & studium est. Mart. <i>Crus</i>. Homil. Hymn. p. 309. Eine Aenderung siehe in Unschuld. Nachricht. A. 1704. p.p. 708. Und wehr des Teuffels Lügen und Mord etc. So nicht zu billigen, wenn falsche Ursachen dahinter seyn. Doch wir begehen auch kein crimen laesae majestatis, denn wir richten das Gebet nicht wider gewisse beniemte oder auch alle Personen / sondern hauptsächlich wider die / so aus des Pabsts und Türcken Hauffen nach unserm Blute dürsten, ohne daß bey ihnen eine Besserung zu hoffen wäre. Und dieses nicht aus Rache, sondern Eyffer vor GOTTes Ehre und Wahrheit. Ps. 74,3. Wie es jener Gesandte Anno 1558. vor eine Unbilligkeit geachtet, daß wir den Pabst neben den Türcken setzen / meldet <i>Titius</i> im Exemp. B. p. 1046. Conf. die Fortsetz. meiner Vindic. in h. l. Zu unsrer Zeit sind die Socinianer und ihres gleichen auch nicht zu vergessen.</p> <p>(c) deinem Thron) 1.) Vom Richter=Thron: Denn der Pabst richtet in Theologicis non obstantibus licet verbis Christi. Und der Türcke giebt durch seinen <i>Muhamed</i> für: Er, der <i>Muhamed</i>, werde dereinst die Gottlosen straffen, in der 68ten Surata des Alcorans v. 34. f.840. edit. <i>Maracc</i>. Patav. 1698.</p> <p>2.) Vom Mittler=Thron: Maria wird Christo an die Seite gestellt: <i>Scherzer</i>. Progr. p. 191. Und der Türcke sagt im Alcoran, daß Christus nicht sey gecreuziget worden / in der sehr langen Surata 3. v.51 worüber <i>Maraccii</i> Notae wohl zu lesen seyn f. 114.</p> <p>3.) Vom Amts=Thron: Der Pabst will das Haupt seyn der Kirchen etc. <i>Scherzer</i>. Anti-Bell. Disp. 4. Th. 4. p. 240. Und so will auch Muhamed ein Prophete GOTTes und das Haupt der Gläubigen seyn; daher heist er hin und wieder Legatus Dei & sigillum Prophetarum, es werden auch die selig gesprochen, die an GOTT und diesen seinen Propheten gläuben. v. Sur. 33. §. 39. f. 558. Sur. 24.§.63.f.484. Sur. 61. §.11. <i>Heidegger</i>. bemerket in Histor. Papat. Period. 3. §. 39. p. 44. daß das Pabstthum und Muhameds Reich zugleich auffkommen seyn. Wie man sonst noch ferner im Pabstthum das dreyfache Amt Christi vernichtige und schier gar verleugne / zeuget D. Joach. Lange Comm. in 1 Joh. p.565.</p>	
<p>2. Beweiß dein Macht / HErr JEsu Christ / der du ein HErr allr Herren * bist; beschirm dein ** arme Christenheit/ daß sie dich lob in Ewigkeit.</p>	<p>2. ARIA (T) Sende deine Macht von oben, Herr der Herren, starker Gott! Deine Kirche zu erfreuen Und der Feinde bittern Spott</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 126)
<p>* 1.Tim. 6/15. **Es. 41/13.</p>	<p>Augenblicklich zu zerstreuen.</p>
<p>3. Gott heiliger Geist / du Tröster * werth / gib deinm Volck (d) einerley Sinn ** auf Erd / steh bey uns in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Todt. ***</p> <p>* Joh. 14/16 ** Joh.17/22. *** Not. So weit <i>Lutherus</i> kurtz: Aber gut und lang genung / wens von Hertzen geht. vid. <i>Danhauer</i>. Pred. von Engel. Schutz und Reform. sub. fin. (d) einerley) Eph. 4/3. Apostelg. 2/44. Muß nicht nur in Lehr und Leben, sondern auch im Leiden eintreffen. Aber wer weiß recht /was geistliche Gemeinshaft sey? wie kalt ist alles? wie verwirret? O daß mit Lutheri Todte Concordia nicht gestorben wäre, wir hätten güldne Christen in diesen eisernen Zeiten! Jedoch eben deßwegen last uns um so viel eifriger singen und beten, je rarer die so nothwendige liebe Einigkeit werden will.</p>	<p>3. CHORAL; REZITATIV (A, T)</p> <p>ALT Der Menschen Gunst und Macht wird wenig nützen, Wenn du nicht willst das arme Häuflein schützen,</p> <p>ALT, TENOR Gott heiliger Geist, du Tröster wert,</p> <p>TENOR Du weißt, dass die verfolgte Gottesstadt Den ärgsten Feind nur in sich selber hat Durch die Gefährlichkeit der falschen Brüder.</p> <p>ALT, TENOR Gib dein'm Volk einerlei Sinn auf Erd,</p> <p>ALT Dass wir, an Christi Leibe Glieder, Im Glauben eins, im Leben einig sei'n.</p> <p>ALT, TENOR Steh bei uns in der letzten Not!</p> <p>TENOR Es bricht alsdann der letzte Feind herein Und will den Trost von unsern Herzen trennen; Doch lass dich da als unsern Helfer kennen.</p> <p>ALT, TENOR G'leit uns ins Leben aus dem Tod!</p>
<p>D. Justi Jonae Zusatz.</p> <p>4. Ihr * Anschläg / HErr / zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / ** und (e) stürzt sie in die Grub *** hinein / die sie machen den Christen dein.</p> <p>* Es. 8/10. Ps. 83/4. 5/11. 9/16. In Klöstern / in Divan gemacht. 2.B. Kön. 6/8. Siehe <i>Speneri</i> Leb. Pflicht. p. 325. ** Ps. 55/10. 69/23. *** Ps. 7/16. Jer. 18/20. (e) stürzt sie) Welche solche Gesänge mit fleischl. Bewegung brauchen / solten sie lieber unterlassen. <i>Speners</i> Erkl. Ep. Galat. p. 663.</p>	<p>4. ARIA (B)</p> <p>Stürze zu Boden, schwülstige Stolze! Mache zunichte, was sie erdacht! Lass sie den Abgrund plötzlich verschlingen, Wehre dem Toben feindlicher Macht, Lass ihr Verlangen nimmer gelingen!</p>
<p>5. So werden sie erkennen doch / daß du / unsr HErr GOTT / lebest * noch / und hilffst gewaltig ** deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.</p> <p>* Ps. 18/47. ** Offenb. Joh. 2/7.</p>	<p>5. REZITATIV (T)</p> <p>So wird dein Wort und Wahrheit offenbar Und stellet sich im höchsten Glanze dar, Dass du vor deine Kirche wachst, Dass du des heiligen Wortes Lehren Zum Segen fruchtbar machst; Und willst du dich als Helfer zu uns kehren,</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 126)
	So wird uns denn in Frieden Des Segens Überfluss beschieden.
<p>Alte <i>Collecte</i>: (Eine <i>Collecte</i> heisset ein Gebet / welches öffentlich / zumahl von Priestern / gesprochen oder angestimmt wird / von colligo, weil es meists aus der Schrifft zusammen getragen. Dahero nennet solche <i>Collecten Calvöer</i>. aus dem <i>Alcuino</i> in Ritual. Eccles. P.1. l. 2. p.474. orationes ex selectis SS. & Ecclesiae verbis collectas. conf. <i>Rupert. Tuit.</i> l.1. de div. Offic. c.31. T.2. Opp. f. 757. b. Card. <i>Bona</i> de Div. Psalm. c.16.§.17.f.525.) So vor Zeiten an Mariam gerichtet wurde: <i>Da pacem Domine,</i> (Soll aus Ps. 122/6. und Es. 39/8. gezogen seyn. v. Vinc. Schmuck Praelect. in Es. p.619. und Joh. <i>Forsteri</i> Comm. p. 433. Zu Schneeberg intoniren es etliche Knaben vor dem Altar kniend und auf dem Antlitz dreymahl. Nach den Responsoriis folget denn der Teutsche T. Verleih uns etc. welches eine sehr andächtige Gewohnheit ist. v. Meltzers Chron. Schneeb. p. 1179.) teutsch durch D.Martin Luther.</p> <p>6. Verleih uns Frieden (<i>f</i>) gnädiglich / HErr GOtt / zu (<i>g</i>) unsern Zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für uns könte streiten / * denn du / unser HErr GOtt / alleine.</p> <p>* 2. B. Mos. 14/13. Syr. 29/18. (<i>f</i>) Frieden) Man schlug ehemahls an die Glocken / daß es vom Volcke Morgens und Abends solte gesungen werden. M. Cyr. <i>Spangenb.</i> Cith. Luth. p. 54 aus 1.Tim. 2/1. Der geistliche wird bey dem leibl. Frieden nicht ausgeschlossen / was würde dieser uns sonst nützen? Liese 1.Kon. 4/24. und <i>Luth.</i> T. 5. Alt. f. 283.b. (<i>g</i>) unsern) Ex Ezechiae voto (Es. 39/8.) usitata cantio desumta est: da pacem. B. <i>Forster.</i> Comm. in Es. p. 433. Nach Es. 39/8 bitten wir hie nicht aus Eigenliebe mit Hintansetzung der Posterität / sondern wegen der Vorboten des Krieges / als der ieszigen Sünden und Uneinigkeith der Welt. Beten unsre Kinder fort / so wird auch Friede seyn zu ihren Zeiten. vid. B. Vinc. Schmuck Comm. in Es. p. 619.</p> <p>Dieses 7. Verses Autor ist unbekant.</p> <p>7. Gib unserm Fürsten * und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit (<i>h</i>) und Ehrbarkeit! Amen.</p>	<p>6. CHORAL</p> <p>Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten; Es ist doch ja kein anderer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn du, unser Gott, alleine.</p> <p>Gib unsern Fürstn und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, Dass wir unter ihnen Ein geruh'g und stilles Leben führen mögen In aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen.</p>

<i>Choral mit Kommentar Schameli</i>	<i>Kantate (BWV 126)</i>
<p>* Fürsten) oder Käyser, König, Chur-Fürsten, Juncker etc. 1. Tim. 2/2. (h) Gottseligkeit) 1.Tim. 2/1 Sie ist die Crone und das Haupt=Interesse der Republicuen. Ist sie da? So wird alles zufallen. Matth. 6,33. Aber böse Obrigkeit, was kan doch die wohl gutes stifften?</p>	

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000153

* Digitalisat: Schameli

, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindewey als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schameli
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schameli
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.